

Im Bannkreis des Schwanbergs 1969.
Heimat-Jahrbuch für den Landkreis
Kitzingen. Hersgg. v. Landrat und Kul-
turausschuß des Landkreises Kitzingen.
Zusammenstellung: Kreisheimatpfleger
Fritz Mägerlein, Neustett. 305 SS,
broch.

Der umfangreiche Band zeugt von echter
Liebe zur Heimat und bringt bemerkens-

werte Aufsätze zur Vergangenheit und
Gegenwart eines fränkischen Landkrei-
ses, die ernste Arbeit und Sachkunde
verraten. Der Dichtung ist angemessener
Raum gewidmet, wir nennen stellvertre-
tend nur den Namen Ludwig Friedrich
Barthel. -1

FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR
DONAU 12.05-13.00 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 6. 4.

„Nürnberger Bilderbuch“
Gedichte über eine Stadt
von Godehard Schramm

„Nürnberg - deutsche Reichsstadt und
europäisches Bürgertum -“
von Arno Borst

Sonntag, 13. 4.

9. Beitrag der „Gespräche im Studio
Nürnberg“:

Vortrag von Dr. Joseph E. Drexel
„Geschichte und Geschichten - ein Le-
ben in Franken“
(Aufnahme am 27. März 1969)

Sonntag, 20. 4.

Das Nürnberger Gespräch 1969 (I)
„Mitbestimmung in der Schule“ - ein
Hearing unter Leitung von Prof. W. Loch,
Universität Erlangen-Nürnberg -

Sonntag, 27. 4.

DREIMAL BAYERN
Gemeinsame Sendung der 3 Ressorts Alt-
bayern, Franken und Schwaben
„Augenblick in Israel“
von Wolfgang Buhl

SONDERSENDUNGEN

Freitag, 4. 4.

12.05 bis 13.00 Uhr / 2. Programm
„Bayerisches Herbarium“
Waldmeister und Frau Haselin
- literarische Pflanzenporträts
von Carlheinz Gräter

Montag, 7. 4.

12.05 bis 13.00 Uhr / 2. Programm
„Die Altmühl“ - ein Fluß und seine
Landschaft
von Herbert Lehnert und Eberhard Stan-
jek

Mittwoch, 30. 4.

21.00 bis 22.00 Uhr / 2. Programm
Das Nürnberger Gespräch 1969 (II)
in Verbindung mit der Hauptabteilung
Kultur und Erziehung:
„Wege zur Teilhabe“
ein Hearing mit Erich Helmendorfer u.
Dr. Helmut Lindemann; Teilnehmer u. a.:
Prof. Dr. Kurt Sontheimer, Prof. Dr. Tho-
mas Ellwein und Prof. Dr. Paul Noack

MUNDARTBEITRÄGE

jeweils 13.00 bis 13.30 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 6. 4.

Gedichte zur Osterzeit (hochdeutsch)
von Gottlob Haag

Sonntag, 20. 4.

„Die Schwarzbeerflaschn“
von Hanna Köhler (Wunsiedel)

Marktbreit – Bild einer Kleinstadt an der Maindreiecksspitze

Mit Recht darf angenommen werden, daß Untern- oder Niedernbreit (urkundl. 1403... *inferioris Breyt*) seine Entstehung eher wirtschaftspolitischen als machtpolitischen Überlegungen der örtlichen Grundherrschaften verdankt; denn sonst wäre es bei seiner Insellage zwischen dem Fürstbistum Würzburg und der Markgrafschaft Ansbach einem größeren Gebiet eingegliedert worden. Den ursprünglichen Grundherrschaften, in zeitlicher Reihenfolge Castell, Hohenlohe-Braunneck, Seinsheim-Wässerndorf und Seinsheim-Hohenkottenheim, mochte der Einstieg in das Flußtal, die naturgegebene Furt und später Fähre zum Anschluß an die im Mittelalter vorhandenen wenigen Verkehrswege genügt haben, um die kleine Ansiedlung von zwölf Höfen auf dem Schuttkegel eines Mainzuflusses entstehen zu lassen, ganz abgesehen von den günstigen Vorbedingungen für ergiebigen Weinbau an den Talhängen.

Bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts hatten sich die Besitzverhältnisse innerhalb der Grundherrschaften zugunsten der Grafen von Seinsheim-Hohenkottenheim so geändert, daß dem Anschluß an den Fernverkehr und damit dem Dorfe Niedernbreit größere Bedeutung beigemessen werden mußte. Die Lage des Ortes am Mainknie neben regen Handelsverbindungen zu nahen und fernen Städten rechtfertigten den Ausbau einer örtlichen Rundbefestigung

Ansicht aus den Weinbergen oberhalb Marktbreit und Segnitz. Foto: Schönherr-Marktbreit

